

# Mit Vollgas bei der Jugendarbeit

100 Jahre sind für einen Motorsportclub eine Seltenheit. Beim Jubiläum des Automobil- und Motorrad-Clubs (AMC) Frankenthal gab es viel Lob für die Jugendarbeit. 100 Jugendliche sind Mitglied im Verein. Seine Motocross-Strecke gilt als eine der besten Deutschlands.

VON OSKAR WELLER

Dass der Verein ursprünglich als Fahrradverein gegründet wurde und sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg neu mit dem Fokus auf motorisierte Fahrzeuge aufstellte, darin erinnerten Redner bei der Jubiläumsfeier am Samstag. Der Ehrenvorsitzende Rudolf Wiedemann ließ dabei mit seinem Wissen als langjähriger Vorsitzender das Vereinsleben vergangener Jahre lebendig werden. Viele Aktivitäten seien heute nur deshalb möglich, weil die Stadt dem Verein ein geeignetes Gelände überlassen hat, betonte der amtierende Vorsitzende Rudolf Schmandt. Wichtig sei es nun, das Erarbeitete beizubehalten und weiter auszubauen. Es sei beachtlich, wie der Jubiläumsverein nach dem Zweiten Weltkrieg sofort wieder Fuß gefasst und sich den neuen Herausforderungen gestellt habe. Eine starke Gemeinschaft mit einer funktionierenden Vorstandschaft habe zusammen mit den vielen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern ganze Arbeit geleistet. Die Anlage für den Motorradsport ist über die Landgrenzen hinaus bekannt und findet bundesweit viel Anerkennung. „Der Verein ist mit seiner Jugend und der Sportanlage für die Zukunft gerüstet“, stellte Oberbürgermeister Nicolas Meyer (FWG) fest, der mit seiner spontanen Anmeldung die 700 bei den Mitgliedern vollmachte.

## „Herzstück des Vereins“

100 der Mitglieder sind Jugendliche. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Christian Schreider (Wahlkreis Ludwigshafen-Frankenthal) zollte dem Verein Respekt für seine erfolgreiche Jugendarbeit. Damit sei viel Aufwand verbunden, sagte Schreider, der in Berlin Mitglied im Verkehrs- und im Sportausschuss ist. Nach den Worten des Vorstandsmitglieds im ADAC Pfalz, Götz Stuckensen, ist der AMC einer der ältesten Motorsportvereine Deutschlands. Ihm sei es vorzüglich gelungen, den Wandel der Zeit anzunehmen. Nach der Wiedergründung seien auch touristische Angebote gestartet. Besonders hob Stuckensen die Fahrten für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene hervor. „An Einsatzwille und Leistungen hat es nie gefehlt, das zeichnet diesen Automobil-



Beliebte Anlage: die Motocross-Strecke des AMC. Hier ein Bild vom Massenstart beim Südwestcup 2024. FOTO: WELLER



Drei Urgesteine im Automobil- und Motorradclub Frankenthal (von links): Peter Wittmer, Dieter Klotz und Bernd Senger. FOTO: MANFRED WELLER

und Motorrad-Club besonders aus.“ Das Gelände in Frankenthal ist Stützpunkt der Motocross-Akademie, wo unter der Federführung von Markus Schmitt hervorragende Jugendarbeit geleistet werde, sagte ADAC-Pfalz-Sportleiter Friedhelm Kissel. Schon mehrfach sei dieser Stützpunkt als bester Deutschlands ausgezeichnet worden, lobte der Sportfunktionär. „Die Geländestrecke ist das Herzstück des Vereins“, betonte die Vorstandschaft. Dass sie eine der beliebtesten Strecken Deutschlands ist, ma-

che den Verein stolz. Es sei ein großer Verdienst der emsigen Streckenbauer. An 260 Tagen im Jahre biete sich in Frankenthal die Möglichkeit zum Trainieren, was in Deutschland einzigartig sei.

Der Jubiläumstag war auch Anlass für viele Ehrungen als Dank an viele der Aktiven, die sich in das Vereinsgeschehen einbringen. Dabei machte die Vorstandschaft keinen Unterschied, ob es sich um Streckenposten handelt, Vereinsfunktionäre oder Küchenpersonal. Auf sportlicher Seite

gab es Erfolge der Mitglieder zu feiern. So finden sich Vize-Weltmeister und Vize-Europameister ebenso wie Südwestdeutsche Meister und Pfalzmeister in den Reihen. Eingefahren wurden diese Erfolge nicht nur im Gelände, sondern auch auf Asphalt.

## Besondere Ehrung

Besondere Anerkennung gab es am Samstag für drei ehemalige Vorstandsmitglieder und heutige Ehrenmitglieder. Dieter Klotz kam Mitte der 1950er-Jahre zunächst als Beisitzer zum AMC. In den Folgejahren war der heute 82-jährige Schatzmeister und verwaltete nicht nur das Geld-, sondern auch das Sachvermögen. Seit 1975 gehört Bernd Senger der Gemeinschaft an. Nach einigen Jahren als Besitzer übernahm er von 1985 bis 1995 die Vereinsführung. „Ich habe damals den Verein gerettet, der kurz vor der Auflösung stand“, erinnerte er sich. „Wir haben damals viel an der Bahn gearbeitet und das Vereinsleben wieder attraktiver gestaltet.“ Mit 85 Jahren ist Peter Wittmer das älteste Vereinsmitglied, das seit 1966 dabei ist. Als erster Vorsitzender von 1977 bis 1985 stand er dem Verein vor. Zusammen mit Dieter Klotz bildete er in den 1980er-Jahren ein Rallyeteam.